

Nügen in der Betrachtung und geistlichen Lesung, als auch zu Predigten und Exhorten für andere.

Linz.

Josef Starzinger.

- 20) **P. Peter Paul Rigler.** Ein Lebensbild von P. Max Bader, Deutschordenspriester. 2. Teil. Innsbruck 1907. Druck und Verlag der Kinderfreundanstalt (Innrain 29). Gr. 8°. 434 S. mit 14 photographischen Illustrationen. Brosch. K 6.—, gebd. K 7.—. Beide Teile brosch. K 11.—, gebd. K 13.—.

Der zweite Band ist endlich erschienen und vollendet das Lebensbild des P. Peter Paul Rigler O. T. — In diesem Bande wird vorzüglich seine gesegnete Wirksamkeit als Priester des mariänenischen deutschen Ordens geschildert. Der Selige hat Großartiges geleistet durch die Errichtung von Deutschordenspriesterkonventen und durch seine Tätigkeit als Visitator und Superior der Deutschordensschwestern. Wenn aus dem alten, ehrwürdigen Orden neues Leben sprießt u. zw. charitatives Leben, so hat der selige P. Rigler alles dazu beigetragen. Das Buch schildert ihn in 7 Kapiteln als Mitglied des deutschen Ritterordens, als Gründer der Priesterkonvente, als Superior und als Visitator der Deutschordenspriester, endlich seine letzten Lebenstage, seinen Tod, sein Begräbnis und seine Verherrlichung. Wahrhaftig ein großartiger Mann, ein Vorbild für die Priester unserer Tage. Freilich hat der Selige sehr viel geschrieben und dies wird wohl seine Seligsprechung etwas aufhalten. Sein Tod erfolgte gegen alle Berechnung am 6. Dezember 1873 in Bozen, die Beisezung am 9., repetteive 10. Dezember in Lana. Gleich nach seinem Tode wurden Stimmen laut, daß ihm die Ehre der Altäre zuteil werden soll. Auf seine Fürbitte sind mehrere auffallende Heilungen und Genesungen erfolgt. Jedoch stellten sich große Schwierigkeiten der Auffassung seiner Lebensgeschichte entgegen. Diejelbe wurde von P. Nikolaus Bruggmojer O. T. im Jahre 1874 begonnen und endlich im Jahre 1907 konnte sie ein Mitbruder vollenden. Unseres Erinnerns ist bis jetzt noch gar nichts unternommen worden zur Seligsprechung des seligen P. Peter Paul Rigler. Vielleicht ist die Vollendung der Lebensbeschreibung ein Anlaß zu dem Seligsprechungsprozeß des P. Rigler. Wir schließen diese Besprechung mit dem Wunsche: Möge P. Rigler uns alle gütigst erhören an dem Tage, an dem wir ihn anrufen. Wir sind durch sein Leben hindurch gewalkt, wie durch einen hochgewölbten Dom voll Lichtglanz und Weihrauchduft. Nun stehen wir da und blicken zu ihm in den Himmel hinauf wie auf ein verklärtes Heiligenbild am Hochaltar. Möge er uns von der himmlischen Höhe herab seinen Geist senden, den Geist des Glaubens und der Liebe, der Gottes- und Nächstenliebe, daß wir mit seinen Gefühlen seine Tugendwerke üben und so teilhaftig werden seiner Seligkeit. Auf diese Weise wird der Selige immerfort bleiben, was er lebenslang war: „Der Engel von Tirol“. Wir wünschen die baldige Seligsprechung dieses frommen und musterhaften Priesters und Ordensmannes.

Wien, Pfarrkirche Altlerchenfeld.

Karl Krajsa, Kooperator.

- 21) **Drei deutsche Minoritenprediger** aus dem XIII. und XIV. Jahrhundert. Von Adolf Franz. Freiburg i. B. 1907. Herder'sche Verlagshandlung. Gr. 8°. XVI u. 160 S. M. 3.60 = K 4.30; gebd. in Leinwand M. 5.— = K 6.—.

Das Sr. Eminenz dem P. T. Kardinal Kopp von Breslau zur Feier seines 25jährigen Bischofsjubiläums gewidmete Buch behandelt drei Franziskanerprediger, die der neueren Zeit wenig bekannt geworden sind. Es sind dies: Fr. Konrad von Sachsen, Fr. Ludovicus und der pseudonyme Greulus. Nicht Predigten dieser Minoriten, sondern literarische Erörterungen über handschriftliche Predigten, welche in lateinischer Sprache sich vorfinden, werden hier gehalten. Die Schrift beruht auf handschriftlichen Quellen und liefert somit einen wertvollen Beitrag zur mittelalterlichen Predigt- und Kulturgechichte. Fr. Konrad